Zeitschrift: Mittex: die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im

deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 91 (1984)

Heft: 3

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

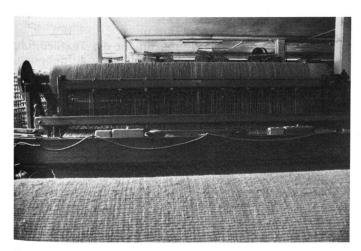
Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Unternehmensspitze die Produktion getufteter und kurz danach auch gewobener textiler Bodenbeläge aus Schurwolle als Ergänzung zur Kokos- und Sisal-Linie aufgenommen.

Sortimentsschwerpunkte

Die in der Einleitung genannten Stationen zeigen, nur stark gerafft und keineswegs vollständig, den Werdegang dieses zweistufig organisierten Unternehmens. Die seit über 100 Jahren gepflegte Verarbeitung von Kokos und Sisal durch die Ruckstuhl AG hat bezüglich der Produktionserweiterung die Treue zur Naturfaser nicht gebrochen. Sowohl für die Schling- und Schnittflorqualitäten wie für das Wilton-Programm wird fast ausschliesslich Wolle verwendet. Kokos und Sisal gehören aber heute noch zu den Schwerpunkten des RAG-Sortimentes, das sich durch eine ausserordentliche Breite und vor allem durch besondere Serviceleistungen bezüglich der Verarbeitung sowie auf die von den Abnehmern gewünschten Masse auszeichnet und bis hin zu eigens auf Kundenwunsch eingefärbte Garne reicht. Im Mittelpunkt des Besuches der Firma stand daher in erster Linie die Einsicht in das von Marketing-Leiter Karl Kasper präsentierte Produktionsprogramm. Für Sisal und Kokos hat intensive Forschungsarbeit zu neuen Ergebnissen geführt. Die früheren rohen und gebleichten Qualitäten sind kaum noch zu erkennen. Das Leitmotiv, vor kurzem in Frankfurt vorgestellt, heisst «durch neue Farbigkeit zu neuen Anwendungsbereichen». Wurden bisher Kokosund Sisalgarne natur belassen oder allenfalls gebleicht (wegen fehlender Lichtechtheit) so ist dieses Problem dergestalt gelöst, dass jetzt die beiden Naturfasern in bisher nicht erreichter Qualität und Lichtechtheit gefärbt werden können und sich damit neue Einsatzgebiete eröffnen. Selbstverständlich bleiben die Farbpositionen «roh-natur» und «roh-gebleicht» bestehen und ergänzen die neue Farbskala. Die RAG-Teppiche aus vegetabilen Fasern sind im Übrigen auch als Platten erhältlich.



Kokos und Sisal – ältester Fabrikationszweig

Neuheit

Als weitere Neuerung bezeichnet die RAG den in Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Garnhersteller und der eigenen Fabrikation entwickelten und abgestimmten «Rollerwool», ein Objekt- und Bürobodenbelag aus reiner Schurwolle mit dem Look eines eleganten Wohnteppichs, für den das Unternehmen eine Fünfjahresgarantie leistet. Diese Qualität trägt das Prädikat «rollstuhlgeeignet». Die Oberfläche ist gekennzeichnet durch eine sat-

te, feinkörnige Struktur als Folge der stark gezwirnten Wollgarne, die dafür eingesetzt werden. Wollteppiche in Bouclé und Velours sowie jacquardgemustert als Wiltonqualität werden bei Ruckstuhl in über 240 Standardfarben in der eigenen Färberei eingefärbt.

Schliesslich verdient auch das RAG-Topangebot der Erwähnung. Darunter fällt die Kooperation mit dem führenden amerikanischen Textil-Designer entstandene Kollektion unter der Bezeichnung «Rag-Wilton, Design by Jack Lenor Larsen». Larsens Ruf bewog sogar den Louvre in Paris zu einer Einladung für die Präsentation seines kreativen Werks. Dieser RAG-Sortimentsteil rundet entsprechend der Qualität und den hohen Ansprüchen die Preisskala nach oben ab. Die Florhöhe erreicht hier 7 mm für Schnittflorqualitäten und 6 bis 9 mm für Schlinge/Schnittqualitäten. Das Wolleinsatzgewicht ist ausserordentlich hoch. Webtechnisch werden höchste Ansprüche erfüllt, was jedoch auch geringere Produktionsgeschwindigkeiten zur Folge hat. Das ganze RAG-Sortiment steht im Übrigen im neu und ansprechend gestalteten firmeneigenen Showraum in Langenthal der Kundschaft zur Verfügung.

Überblickbare Grössenordnung

Felix Ruckstuhl setzt die Akzente im Gespräch mit dem «mittex»-Besucher gemäss dem durch die Sortimentserweiterung und -vertiefung gewandelten Konzept seines Unternehmens. Individualität in Service und Produktion stehen da weit for einer nie angestrebten Massenerzeugung. Mit 85 Beschäftigten am Hauptsitz und in den beiden Zweigbetrieben zählt die Firma hierzulande zur Gruppe der mittleren Hersteller. Der Umsatz erreichte im letzten Jahr 11 Mio. Franken, davon entfielen 55 Prozent auf den Kokos- und Sisalbereich, wobei dieser Sektor leicht rückläufige Tendenz aufweist. Die Exportquote bezifferte sich in den letzten Jahren auf ungefähr 40 Prozent, Verkaufsorganisationen bestehen in 14 Exportmärkten. Wichtigster Auslandmarkt ist Deutschland, gefolgt von den USA, Frankreich und Italien.

P. Schindler

Volkswirtschaft

Schweizer Textilaussenhandelsbilanz

Erneut leichte Verbesserung bei Textilien

Wie in den letzten drei Vorjahren konnte bei den Textilfabrikaten 1983 eine leichte Verbesserung der Aussenhandelsbilanz verzeichnet werden. Die Exporte übertrafen die Importe um nahezu 1200 Millionen Franken. Das sind immerhin 400 Mio. mehr als 1980. Bei den schweizerischen Textilausfuhren dominierten weiterhin die vier Nachbarländer und Grossbritannien, alle mit Bezügen im

Werte von mehr als 200 Mio., wobei sich in der Reihenfolge gegenüber 1982 eine einzige Änderung ergab: Österreich fiel vom zweiten Platz auf den vierten zurück, während Grossbritannien im Platzabtausch vom vierten auf den zweiten vorrückte. Die übrigen Rangverschiebungen fallen nicht aus dem üblichen Rahmen.

| | Importe Mio. Franken | Exporte Mio. Franken | Mehrausfuhr Mio. Franken |
|------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| 1981 | 1580 | 2575 | 995 |
| 1982 | 1509 | 2632 | 1123 |
| 1983 | 1549 | 2720 | 1171 |

Auch wenn diese Zahlen nichts über die Ertragslage der schweizerischen Textilindustrie aussagen, stellen sie den Exporteuren, die um jede Position kämpfen und allem ausländischem Protektionismus zum Trotz nicht aufgeben, doch ein sehr erfreuliches Zeugnis aus. Es bestehen keine Zweifel an ihrem ungebrochenen Willen, die Textilaussenhandelsbilanz auch in Zukunft zu verbessern.

Weitere Verschlechterung bei Konfektion

Es gehört leider zum gewohnten Bild, dass sich anderseits die Aussenhandelsbilanz bei Wäsche und Bekleidung von Jahr zu Jahr verschlechtert, was sich auf die der Konfektionsindustrie vorgelagerten Stoff- und Garnhersteller der Textilindustrie entsprechend nachteilig auswirkt.

| | Importe Mio. Franken | Exporte Mio. Franken | Mehreinfuhr Mio. Franken |
|------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| 1981 | 2826 | 718 | 2108 |
| 1982 | 2932 | 690 | 2242 |
| 1983 | 3041 | 695 | 2346 |

Erstmals haben die Importe ausländischer Konfektion den Betrag von drei Milliarden Franken überschritten. Pro Kopf der Schweizer Bevölkerung ergab dies 1983 einen Verbrauch im Werte von rund 500 Franken. Wenn diese Entwicklung weitergeht, was für die schweizerischen Spinnereien und Webereien mit einem Absatzrückgang bei der inländischen Konfektionsindustrie verbunden ist, wird das Exportgeschäft für sie noch wichtiger.

Leistungsfähiges Unternehmertum und unbefriedigende Rahmenbedingungen im Aussenhandel

Die privaten Textilunternehmer der Schweiz wissen aus jahrzehntelanger Erfahrung, dass positive Ergebnisse im Exportgeschäft in erster Linie und fast ausschliesslich von ihrer eigenen Leistungsfähigkeit abhängen. Das soll in der freien Marktwirtschaft auch gar nicht anders sein. Gegen Einflüsse von aussen wie Währungsschwankungen, staatliche Massnahmen des Auslandes zur Behinderung ihrer Einfuhren und gleichzeitige Förderung ihrer Ausfuhren sind sie anderseits meist machtlos. Rasche Anpassungen an derart geschaffene Verhältnisse erfordern oft ausserordentliche, fast immer mit erheblichen Kosten verbundene unternehmerische Entscheide.

Umgekehrt nehmen die für unsere Aussenhandelsbedingungen verantwortlichen Behörden bei Verschlechterungen durch Drittländer in der Regel eine abwartende Haltung ein und berufen sich dabei nicht selten auf ein ähnliches Verhalten der viel stärkeren Europäischen Gemeinschaft (EG). Den betroffenen Exporteuren ist damit selbstverständlich nicht gedient, auch nicht mit dem

weiteren «Trost», einzelne protektionistische Massnahmen des Auslandes, zum Beispiel solche aus zahlungsbilanztechnischen Gründen, seien zeitlich beschränkt. Ihr Exportgeschäft wird so oder so verlustreich, und ob es nach der früheren oder späteren Aufhebung der verfügten Restriktionen wieder fortgesetzt werden kann oder neu aufgebaut werden muss, erweist sich erst in der näheren oder ferneren Zukunft.

Die Schweiz ist stolz auf ihre liberale Einfuhrpolitik. Auch die schweizerische Textilindustrie ist für den freien Welthandel, aber für einen gegenseitigen, wobei man Verständnis dafür hat, dass die an sich erstrebenswerte Reziprozität nicht mit allen Partnerländern auf Anhieb voll verwirklicht werden kann. Und auch sie weiss, dass der Bilateralismus der Nachkriegszeit, wo man nach den Worten eines in den fünfziger Jahren sehr erfolgreichen schweizerischen Delegierten für Handelsverträge noch nach dem Alten Testament - Auge um Auge, Zahn um Zahn - kämpfen konnte, teilweise von einem schwerfälligen Multilateralismus abgelöst worden ist, der die Bewegungsfreiheit und Aktionsfähigkeit der Beteiligten in vielen Fällen stark begrenzt. Tempi passati, gewiss, aber man ist inzwischen immerhin nicht ganz zahnlos geworden. Die dem Freihandel verpflichtete Schweiz ist jedenfalls nicht verpflichtet, sich von ausländischen Partnern à priori alles Unschöne gefallen zu lassen, den multilateralen Übereinkommen und der daraus entstandenen kostspieligen und zeitraubenden Bürokratie zum Trotz.

Das vom Verein schweizerischer Textilindustrieller (VSTI) 1977 erstellte und veröffentlichte Vierpunkteprogramm betreffend die schweizerischen Rahmenbedingungen im Aussenhandel ist nach wie vor aktuell:

- Wer die Schweiz frei mit Textilien beliefern will, darf den eigenen Markt den Schweizer Konkurrenzprodukten nicht völlig verschliessen, sondern es sind für die bestehende Nachfrage nach Schweizer Spezialitäten die entsprechenden Importmöglichkeiten zu normalen Zoll- und anderen Bedingungen zu schaffen.
- Schweizerische Zollpräferenzen für die Textileinfuhr werden für jene Entwicklungsländer aufgehoben, welche die unter Punkt 1 hiervor erwähnten Voraussetzung nicht erfüllen, und für Staatshandelsländer werden auch in Zukunft keine solchen eingeräumt.
- Die bevorzugte Behandlung bei der Textileinfuhr in die Schweiz wird bei den einzelnen Staaten in dem Masse abgebaut, als sich ihre Textilindustrie in bezug auf Leistungsfähigkeit mit jener der traditionellen Industrieländer vergleichen lässt.
- 4. Bei plötzlich verfügten zusätzlichen Importbehinderungen einzelner Länder ist die Schweiz auszuklammern. Wenn dies nicht unverzüglich erreicht wird, ist mit Retorsionsmassnahmen nachzuhelfen.

Die Richtigkeit dieses Programms ist bis anhin von keiner massgebenden Seite bestritten worden.

Die beachtlichen Erfolge, welche die Schweizer Textilexporteure in den letzten Jahren unter schwierigen Verhältnissen errungen haben, sind für die benachteiligten Unternehmer im übrigen kein Grund, in ihren mannigfaltigen Anstrengungen auf den in Betracht fallenden ausländischen Märkten nachzulassen. Es gibt für sie zu keiner Zeit ein Ruhekissen, kein laisser faire, laisser aller. Um jede Verbesserung der Rahmenbedingungen oder zumindest Verhinderung neuer Verschlechterungen werden sie jedoch froh sein.

Die schweizerischen Textilimporte 1981 – 1983, in 1000 Franken (ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung)

| 3.6 3.6 | 1983 | | 1982 | | 1981 | | 1983 zu 1982 | 1983 zu 1981 |
|--|---|--|--|--|---|--|---|--|
| | Importe | Rang | Importe | Rang | Importe | Rang | Zu- oder Abnahme % | Zu- oder Abnahme % |
| Bundesrepublik Deutschland Italien Frankreich Österreich | 461347 213651 150998 144498 | 1 2 3 4 | 449829 201784 154006 132598 | 1 2 3 4 | 456895 192612 162846 133262 | 1 2 3 4 | + 2,6 + 5,9 - 2,0 + 9,0 | + 1,0 + 10,9 - 7,3 + 8,4 |
| Niederlande Belgien-Luxemburg Grossbritannien und Nordirland | 83398 80993 67150 | 5 6 7 | 82173 69316 59698 | 5 6 7 | 87829 72139 78651 | 5 7 6 | + 1,5 + 16,9 + 12,5 | - 5, + 12,3 - 14,0 |
| Iran Volksrepublik China Indien Japan Pakistan USA Dänemark Türkei | 39 665 36 124 34 172 27 166 23 375 23 266 21 343 20 132 | 8 9 10 11 12 13 14 15 | 40069 28056 38866 29486 21958 21388 20313 19536 | 8 11 9 10 13 14 15 | 60 903 27 645 42 461 25 550 27 147 20 685 20 787 25 143 | 8 10 9 12 11 15 14 | - 1,0 + 28,8 - 12,1 - 7,9 + 6,5 + 8,8 + 5,1 + 3,1 | - 34, + 30, - 19, + 6, - 13, + 12, + 2, - 19, |
| Afghanistan | 14039 | 16 | 22128 | 12 | 19289 | 16 | - 36,6 | - 27, |
| Brasilien Portugal Schweden Sowjetunion Peru Tunesien Hongkong Spanien Marokko | 9781 8754 8572 8204 7446 6851 6473 5510 5459 | 17 18 19 20 21 22 23 24 25 | 9303 9040 9493 8800 6846 7633 8220 6712 6455 | 18 19 17 20 23 22 21 24 25 | 11599 10129 11047 9565 9131 6576 9527 6250 5408 | 17 19 18 20 22 23 21 25 26 | + 5,1 - 3,2 - 9,7 - 6,8 + 8,8 - 10,2 - 21,3 - 17,9 - 15,4 | - 15, - 13, - 22, - 14,; - 18, + 4,; - 32, - 11, + 0,9 |
| Süd-Korea Albanien Taiwan Tschechoslowakei Finnland Griechenland Bangladesh Ägypten Irland Ungarn Nepal; Bhutan Rumänien Jugoslawien | 4 200 4 126 3 401 3 298 3 204 2 820 2 485 2 464 1 979 1 944 1 480 1 290 1 019 | 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 | 4900 3698 4973 3344 2236 3036 3458 2498 1772 2529 915 1908 714 | 27 28 26 30 34 31 29 33 36 32 39 35 41 | 6362 2270 4674 2598 2420 3975 3126 2667 2233 1951 742 2377 1273 | 24 35 27 31 33 28 29 30 36 37 43 34 38 | - 14,3 + 11,6 - 31,6 - 1,4 + 43,3 - 7,1 - 28,1 - 1,4 + 11,7 - 23,1 + 61,8 - 32,4 + 42,7 | - 34,/ + 81,/ - 27,/ + 26,9 + 32,/ - 29,/ - 7,/ - 11,/ - 0,/ + 99,! - 45,/ - 20,(|
| Thailand DDR Kanada Südafrika Norwegen Israel | 980 949 853 704 642 601 | 39 40 41 42 43 44 | 1766 1473 848 406 661 642 | 37 38 40 46 42 43 | 2524 983 815 264 933 619 | 32 40 42 49 41 44 | - 44,5 - 35,6 + 0,6 + 73,4 - 2,9 - 6,4 | - 61,: - 3,! + 4, + 166,: - 31,: - 2,9 |
| Polen Comm. Australien Libanon Malaysia Argentinien Island Philippinen Sri Lanka | 362 356 350 296 186 170 121 | 45 46 47 48 49 50 51 52 | 410 357 99 209 82 273 208 183 | 45 47 57 51 58 49 52 53 | 413 7 164 236 136 616 94 | 46 79 52 50 57 45 59 | - 11,7 - 0,3 + 253,5 + 41,6 + 126,8 - 37,7 - 41,8 - 39,3 | - 12, +4985, + 113, + 25, + 36, - 72, + 28, - 20, |
| Saudi-Arabien Lesotho Bulgarien | 85 73 58 | 53 54 55 | 41 17 318 | 64 69 48 | 277 67 161 | 48 63 54 | + 107,3 + 329,4 - 81,8 | - 69,3 + 9,0 - 64,0 |
| Europa | 1296442 | Or I | 1 245 695 | 62 L | 1289413 | 1 | + 4,1 | + 0,6 |
| davon EG | 1083680 | 55 1 55 | 1041926 | | 1077968 | | + 4,0 | + 0,! |
| davon EFTA Amerika Afrika Asien | 165841 41655 15630 195275 | | 154303 38850 17189 207170 | | 158407 42737 15529 232742 | | + 7,5 + 7,2 - 9,1 - 5,7 | + 4,7 - 2,1 + 0,7 - 16, |
| Australien/Ozeanien | 358 | 54 | 360 | 1.6 | 34 | | 0,6 | + 952,9 |
| Welt total | 1549360 | , | 1 509 263 | | 1580454 | | + 2,7 | - 2,0 |

| Anzahl Länder | Mit Lieferungen total pro Land (in Franken) | Total Lieferungen dieser Länder (in Mio. Franken) | In % vom Textilimport Schweiz |
|------------------|--|--|----------------------------------|
| 52 | - 200000 | 1,3 | 0,1 |
| 4 | 200001- 500000 | 1,4 | 0,1 |
| 6 | 500001- 1000000 | 4,7 | 0,3 |
| 5 | 1000001- 2000000 | 7,7 | 0,5 |
| 8 | 2000001- 5000000 | 26,0 | 1,7 |
| 9 | 5000001- 10000000 | 67,1 | 4,3 |
| 1 | 10000001- 20000000 | 14,0 | 0,9 |
| 8 | 20000001- 50000000 | 225,2 | 14,5 |
| 3 | 50000001-100000000 | 231,5 | 14,9 |
| 4 | über 100000000 | 970,5 | 62,7 |

Die schweizerischen Textilexporte 1981 – 1983, in 1000 Franken (ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung)

| | 1983 | | 1982 | | 1981 | | 1983 zu 1982 | 1983 zu 1981 |
|--|--|--|---|--|---|--|--|--|
| | Exporte | Rang | Exporte | Rang | Exporte | Rang | Zu- oder Abnahme % | Zu- ode Abnahme % |
| Bundesrepublik Deutschland | 650348 | 1 | 585113 | 1 | 552508 | 1 | + 11,2 | + 17,7 |
| Grossbritannien und Nordirland | 298959 | 2 | 264952 | 4 | 276993 | 3 | + 12,8 | + 7,9 |
| Italien | 283780 | 3 | 279722 | 3 | 220762 | 4 | + 1,5 | + 28,6 |
| Österreich | 280416 | 4 | 305049 | 2 | 318624 | 2 | - 8,1 | - 12,0 |
| Frankreich | 241601 | 5 | 226029 | 5 | 194408 | 5 | + 6,9 | + 24,3 |
| USA | 95618 | 6 | 78822 | 6 | 71538 | 7 | + 21,3 | + 33, |
| Belgien-Luxemburg | 77655 | 7 | 72391 | 8 | 70328 | 8 | + 7,3 | + 10, |
| Schweden | 65557 | 8 | 60650 | 10 | 62887 | 9 | + 8,1 | + 4, |
| Saudi-Arabien | 65504 | 9 | 75984 | 7 | 50142 | 13 | - 13,8 | + 30, |
| Japan | 61319 | 10 | 69230 | 9 | 77114 | 6 | - 11,4 | - 20,! |
| Niederlande | 56871 | 11 | 48192 | 12 | 51251 | 12 | + 18,0 | + 11,0 |
| Finnland | 47088 | 12 | 45 407 | 13 | 55 773 | 11 | + 3,7 | - 15,6 |
| Dänemark | 46251 | 13 | 44 649 | 14 | 44 485 | 14 | + 3,6 | + 4,6 |
| Portugal | 45303 | 14 | 59 503 | 11 | 58 312 | 10 | - 23,9 | - 22,5 |
| Iran | 33209 | 15 | 15 226 | 21 | 35 636 | 15 | + 118,1 | - 6,8 |
| Arabische Emirate | 26456 | 16 | 22 436 | 18 | 17 396 | 22 | + 17,9 | + 52, |
| Algerien | 25021 | 17 | 12 094 | 27 | 30 799 | 17 | + 106,9 | - 18,8 |
| Kanada | 19 241 | 18 | 13339 | 25 | 16686 | 23 | + 44,3 | + 15,; |
| Hongkong | 17 680 | 19 | 13544 | 24 | 18360 | 21 | + 30,5 | - 3,; |
| Griechenland | 17 353 | 20 | 19021 | 19 | 14577 | 25 | - 8,8 | + 19,; |
| Norwegen | 16 314 | 21 | 17209 | 20 | 21355 | 19 | - 5,2 | - 23,; |
| Singapur | 14 996 | 22 | 13711 | 23 | 12344 | 29 | + 9,4 | + 21,; |
| Spanien | 13 307 | 23 | 22528 | 17 | 20651 | 20 | - 40,9 | - 35,; |
| Comm. Australien | 13 155 | 24 | 14445 | 22 | 13230 | 27 | - 8,9 | - 0,; |
| Benin | 10 309 | 25 | 25308 | 16 | 22984 | 18 | - 59,3 | - 55,; |
| Südafrika Ungarn Irland Irak Marokko Nigeria Tunesien Kuwait Türkei Syrien Sowjetunion Pakistan Jugoslawien Israel Polen Süd-Korea Volksrepublik China | 9948 9739 9605 9602 8972 8093 8056 7665 7140 7036 6483 6395 5862 5845 5816 5608 | 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 | 13187 11562 9223 36919 9272 8510 9793 8207 4286 9970 7249 1332 6769 4482 4137 4218 1374 | 26 28 32 15 31 33 30 34 43 29 36 62 37 41 45 44 | 11815 12560 7644 34809 9907 14878 7244 4382 7500 14325 6146 1061 8993 3923 5199 1935 4471 | 30 28 34 16 32 24 36 45 35 26 37 66 33 47 38 56 44 | - 24,6 - 15,8 + 4,1 - 74,0 - 3,2 - 4,9 - 17,7 - 6,6 + 66,6 - 29,4 - 10,6 + 380,1 - 13,4 + 30,4 + 40,6 + 281,7 | - 15, - 22, + 25, - 72, - 9, - 45, + 11, + 74, - 50, + 50, + 11, + 189, + 11, + 189, + 17, |
| Libanon Ägypten DDR Brasilien Katar Kamerun Philippinen Neuseeland Argentinien Taiwan Tschechoslowakei Venezuela Bulgarien | 4895 4819 4781 4707 3636 3239 2690 2666 2430 2414 2248 2188 2134 | 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 | 4530 5967 6061 4426 3052 1589 1837 2733 1907 3058 2050 7331 2417 | 40 39 38 42 47 56 53 49 52 48 51 35 | 4650 2789 11680 4670 2164 1530 1810 2430 4685 3289 2206 4992 1400 | 42 49 31 41 55 60 59 52 40 48 54 39 62 | + 8,1 - 19,2 - 21,1 + 6,4 + 19,1 + 103,8 + 46,4 - 2,5 + 27,4 - 21,1 + 9,7 - 70,2 - 11,7 | + 5, + 72, - 59, + 0, + 68, + 111, + 48, + 9, - 48, - 26, + 1, - 56, + 52, |

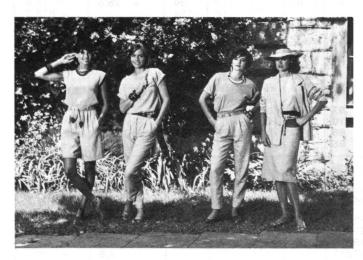
| | 1983 | | 1982 | | 1981 | | 1983 zu 1982 | 1983 zu 1981 |
|--|---|--|--|--|---|---|--|--|
| | Exporte | Rang | Exporte | Rang | Exporte | Rang | Zu- oder Abnahme % | Zu- oder Abnahme % |
| Jordanien Oman Zypern Indien Thailand Malaysia Bahrein Indonesien Mexiko | 1 999 1 624 1 621 1 384 1 333 1 290 1 254 1 208 1 024 | 56 57 58 59 60 61 62 63 64 | 1173 1276 1804 1435 1503 1731 1233 1583 3133 | 66 63 54 59 58 55 64 57 46 | 4135 497 1904 2712 1256 1886 742 1207 4567 | 46 78 57 50 63 58 71 64 43 | + 70,4 + 27,3 - 10,1 - 3,6 - 11,3 - 25,5 + 1,7 - 23,7 - 67,3 | - 51,7 + 226,8 - 14,9 - 49,0 + 6,1 - 31,6 + 69,0 + 0,1 - 77,6 |
| Chile Malta Kolumbien Angola Zimbabwe Trinidad; Tobago Sudan Panama | 977 883 824 817 815 662 643 503 | 65 66 67 68 69 70 71 72 | 843 407 1133 0 1206 662 196 1379 | 70 75 67 154 65 71 86 60 | 2 253 2 618 1 194 362 1 464 550 464 1 054 | 53 51 65 84 61 75 80 67 | + 15,9 + 117,0 - 27,3 - 32,4 0 + 228,1 - 63,5 | - 56,6 - 66,3 - 31,0 + 125,7 - 44,3 + 20,4 + 38,6 - 52,3 |
| Sri Lanka Kenia Madagaskar Elfenbeinküste Ghana Barbados Sambia Peru Island Rumänien Tansania Togo Senegal Paraguay Costa Rica | 475 418 394 377 366 349 347 327 302 278 242 239 231 227 209 | 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 | 269 209 32 907 236 142 440 394 455 241 308 631 76 329 71 | 79 84 116 69 83 89 74 76 73 82 78 72 106 77 | 150 641 770 134 497 196 513 957 436 345 167 555 124 490 143 | 91 72 70 96 77 88 76 68 83 85 89 74 98 | + 76,6 + 100,0 + 1131,3 - 58,4 + 55,1 + 145,8 - 21,1 - 17,0 - 33,6 + 15,4 - 21,4 - 62,1 + 204,0 - 31,0 + 194,4 | + 216,7 - 34,8 - 48,8 + 181,3 - 26,4 + 78,1 - 32,4 - 65,8 - 30,7 - 19,4 + 44,9 - 56,9 + 86,3 - 53,7 + 46,2 |
| Äthiopien Niederl. Antillen Libyen Ecuador El Salvador Guatemala Malawi Albanien Puerto Rico Zaire Uruguay Jamaika Brunei Martinique | 198 191 190 185 178 169 157 149 147 143 140 117 115 | 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 | 84 190 928 269 84 206 141 262 73 34 143 91 | 101 87 68 80 102 85 90 81 107 115 88 97 93 | 17 280 932 445 106 270 78 86 90 453 597 137 16 81 | 132 86 69 82 99 87 105 101 100 81 73 94 134 | + 135,7 + 0,5 - 79,5 - 31,2 + 111,9 - 18,0 + 11,4 - 43,1 + 101,4 + 320,6 - 2,1 + 28,6 | +1064,7 - 31,8 - 79,6 - 58,4 + 67,9 - 37,4 + 101,3 + 73,3 - 68,4 - 76,6 - 14,6 + 618,8 + 30,9 |
| Guadeloupe Dominikanische Republik Bangladesh Kuba Afghanistan Jemen (Saana) Maçao Bolivien Honduras La Réunion | 98 95 87 80 77 71 70 61 61 56 | 102 103 104 105 106 107 108 109 110 | 95 86 92 9 28 6 87 110 66 65 | 95 100 96 130 119 133 99 92 109 110 | 70 55 84 30 58 148 39 150 78 47 | 107 109 102 121 108 92 117 90 106 112 | + 3,2 + 10,5 - 5,4 + 788,9 + 175,0 + 1083,3 - 19,5 - 44,6 - 7,6 - 13,9 | + 40,0 + 72,7 + 3,6 + 166,7 + 32,8 - 52,0 + 79,5 - 59,3 - 21,8 + 19,2 |
| Europa | 2197846 | | 2107338 | . / | 2031654 | | + 4,3 | + 8,2 |
| davon EG davon EFTA | 1682423 454982 | | 1 549 293 488 271 | | 1432954 517386 | | + 8,6 - 6,8 | + 17,4 - 12,1 |
| Amerika Afrika Asien Australien/Ozeanien | 131 086 84 377 291 261 15 903 | | 115736 91725 299698 17211 | | 116568 109924 300756 15733 | | + 13,3 - 8,0 - 2,8 - 7,6 | + 12,5 - 23,2 - 3,2 + 1,1 |
| Welt total | 2720473 | | 2631709 | | 2574636 | | + 3,4 | + 5,7 |

| Anzahl Länder | Mit Bezügen total pro Land (in Franken) | Total Bezüge dieser Länder (in Mio. Franken) | In % vom Textilexport Schweiz | |
|------------------|--|---|----------------------------------|--|
| 72 | - 200000 | 3,6 | 0,1 | |
| 15 | 200001- 500000 | 4,8 | 0,2 | |
| 8 | 500001- 1000000 | 6,1 | 0,2 | |
| 8 9 | 1000001- 2000000 | 12,7 | 0,5 | |
| 13 | 2000001- 5000000 | 42,9 | 1,6 | |
| 17 | 5000001- 10000000 | 127,1 | 4,7 | |
| 8 | 10000001- 20000000 | 122,4 | 4,5 | |
| 6 | 20000001- 50000000 | 223,3 | 8,2 | |
| 6 | 50000001-100000000 | 422,5 | 15,5 | |
| 5 | über -100000000 | 1755,1 | 64,5 | |

Diese Rahmenbedingungen schnitten in den letzten Jahren im Vergleich zum Ausland schlecht ab, insbesondere im Währungssektor. Das optisch günstige Resultat bei den Exporten täuscht darüber hinweg, dass die Ertragsbasis bei den meisten Schweizer Textilunternehmen für die Vornahme der erforderlichen Investitionen zu schmal ist. Hier besteht eine nicht zu unterschätzende Existenzbedrohung, denn aus ungenügenden Investitionen resultiert ein schwerwiegender technischer Rückstand gegenüber dem Ausland und damit eine entsprechend verminderte Wettbewerbsfähigkeit. Mit Schwarzmalerei hat diese Feststellung nichts zu tun; es ist eine Tatsache, dass die Lohnkosten der Schweizer Textilindustrie weltweit die höchsten innerhalb der Branche sind, und es ist eine Tatsache, dass Schweizer Textilbetriebe 1983 allein wegen der Währungsrelation zur Deutschen Mark viele Millionen Franken verloren haben. Diese Millionen hätte sie jedoch dringend nötig gehabt für Investitionen. Der Exporterfolg 1983 büsst in diesem Lichte einiges von seinem Glanz ein.

Ernst Nef

Mode



Zurück zur «Natur», im Sommer 1984

Sand- und Beigetöne in Seide-, Leinen und Wildlederqualitäten.
Unzählige Möglichkeiten zum kombinieren.
Beldona

DOB-Konfektions-Trends 84/85

In diesem Bereich zeichnen sich für die Saison Herbst/ Winter 1984/85 drei Schwerpunkte ab:

Uni ist Trumpf

Unifarben, nuancenabstufend als Patchwork, kontrastfarben kombiniert oder reversibel im Matt/Glanz-Effekt gearbeitet ist einer der wichtigsten Kollektionsargumente. Wo Dessins eingesetzt werden, geschieht dies mittels Zwei- bis Dreifach-Druckelementen oder als optische Betonung, sei es als Gewirk oder in der Schnittführung.

Die Ärmel haben es «in» sich

Die T-Linie, allerdings mit überfallender Achselbetonung gehört zweifelsohne zum Renner der kommenden Saison. Allerorts wird der Oberkörper betont, sei es durch von der Taille ausgehende Fledermaus-, vom Oberkörper angeschnittene Kimono- oder von schulterüberlappenden Raglanärmeln.

Nota bene

Die Länge lässt sich bis zur Beinmitte herab. Asymmetrisches ist immer noch aktuell. Schwarz, Rot, Erd- und Steinfarben werden im kommenden Herbst dominieren, aufgelockert durch sattes Pink, Zinnober, Pfeffergrün und Petrolblau. Dazwischen liegen sämtliche Farbschattierungen, vorab für die Avantgarde.

Herbst-Trends 84 für Dessous und Homewear

Obwohl der Naturfasertrend noch immer anhält, ist der Höhenflug beendet – und die positiven Eigenschaften der Synthetic-Fasern werden wieder vermehrt gewürdigt. Dies gilt für die Herbst-/Wintersaison 84/85 vorab für den Miederwaren- und den Homewear-Bereich, jedoch im verstärktem Masse als bisher auch für den Nachtwäsche-Sektor.

Attraktive schöne Miederwaren

Der BH – gleich welcher Schnittform – hat zweifelsohne eine Wandlung durchgemacht. Die neuen, leichten Modelle, oft im Cup aus Spitze gearbeitet oder mit Stickereien verziert, formen ohne einzuengen. Somit wird auch die natürliche Körperlinie der Frau gewahrt. Es ist